

Thema: Let's talk about ..x!

1. Vorwort

Sex und/oder Sexualität ist ein Thema ist, dass uns alle angeht. Wir werden ständig mit dem Thema in den Medien und im Alltag konfrontiert: in Musikclips, in der Bravo oder der BILD, im Internet, auf Werbeflächen, am Strand usw. - egal ob wir das wollen oder nicht. Aber nicht nur das. Viel wichtiger und bedeutsamer ist: Sexualität ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Die Sexualität beeinflusst unsere Psyche. Wir haben einen Sexualtrieb. Wir haben Geschlechtsorgane. Wir reagieren auf sexuelle Reize.



Ist Sex etwas Verwerfliches? Ist Sex schmutzig? Ist Sex Sünde? Dient Sex nur der Fortpflanzung? Was sagt Gott über Sex? Will Gott, dass wir Sex haben? Dazu eine erste Feststellung: Gott hat den Mann als Mann und die Frau als Frau erschaffen. Inklusiver Geschlechtsteile – und er ist dabei nicht rot geworden! Steht in der Bibel etwas über Sex?

Fangen wir mit der letzten Frage an: „Steht in der Bibel etwas über Sex“? Etwas? – Nein, nicht nur etwas, sondern sehr viel. Die Bibel, Gottes Wort, packt das Thema „Sexualität“ ganz offen und ehrlich an. Ohne Tabus. Wie ein Ratgeber. Da wird nicht um den heißen Brei herumgeredet, sondern klar und verständlich Stellung bezogen. So, dass es jeder Mensch verstehen kann. Egal ob es um Homosexualität, Sex vor der Ehe, Pornographie, Sex in der Ehe, Kuschelsex oder Sex mit Tieren geht. Somit bezieht die Bibel auch eine klare Position zu den anderen Fragen, die wir anfangs gestellt haben.

Let's talk about SEX! Los geht's. Dazu schlagen wir die Bibel auf ihren ersten Seiten auf.

1. Sex ist göttlich

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau . . . und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut" (1Mo 1, 27. 31).



Sex ist göttlich. Nicht Beate Uhse oder der Playboy haben den Sex erfunden - Gott hat den Sex und die Sexualität erfunden. Er besitzt das Copyright darauf. Weil er der Schöpfer der Welt und aller Lebewesen, einschließlich, uns Menschen ist. Gott hat den Mann als Mann und die Frau als Frau erschaffen. Inklusiver Geschlechtsteile – und noch einmal - er ist dabei nicht rot geworden!

Zitat: „Warum soll ich mich schämen, Körperteile zu nennen, die zu erschaffen sich Gott nicht geschämt hat?“ Clemens von Alexandrien (200 n. Chr.)

Wir müssen uns deswegen klar machen: Gott hat die Sexualität gewollt - und zwar mit allen Details, Lusterfahrungen, Anziehungskräften und körperlichen Aspekten. Dazu gehören auch die monatliche Menstruation der Mädels und der nächtliche Samenerguss der Jungs. Dafür musst du dich nicht schämen. Das muss dir nicht peinlich sein. Für Gott ist das normal. Er hat dich so gemacht.

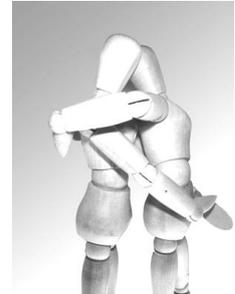


Das bedeutet, dass es kein Fehler, Zufall, Versehen Gottes ist, dass wir Lustgefühle und Sehnsucht, klopfende Herzen, Flugzeuge im Bauch und manchmal rote Ohren bekommen. Nein, er hat es nicht nur zugelassen, dass erotische Empfindungen und Gedanken, romantische Träume von einem Partner für uns wichtig sind, er will es, er gönnt es uns, er schenkt uns das.

Wer an Sexualität immer nur mit schlechtem Gewissen denkt, der beleidigt Gott, den Schöpfer und Geber dieser tollen Gabe. Noch einmal: Er (Gott) hat uns an seinem Bild geschaffen - also alles „gebildet“, was zur Sexualität dazugehört. . „*Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut*“

„*Es war sehr gut*“ – Es ist sehr gut: Damit sagt die Bibel ein für allemal: Sex ist nichts Anrühiges, Verbotenes. Schmutziges. Verwerfliches. Sex ist eine von der höchsten Instanz, also Gott, gewollte Gabe an die Menschen, an dich und mich. Der Bericht vom Erfinder redet ausnahmslos positiv von Sex. Sexualität ist eines der schönsten Geschenke, die Gott dem Menschen geschenkt hat.

Wenn die Bibel dann später dennoch von manchen berichtet, die an ihrer Sexualität scheitern, die sie missbrauchen und an ihr unglücklich werden, dann schwingt dabei immer mit: Eigentlich war das von Gott ganz anders gemeint - Sexualität zur Freude, zum Glück. Sie war von Anfang an von Gott geschützt in einer Zweierbeziehung, die auf Dauer angelegt ist. „*Ein Mann wird Vater und Mutter verlassen, seiner Frau anhängen und die beiden werden ein Fleisch (sexuell vereinigt ...) sein,*“ schreibt die Bibel darüber.



2. Gute Nachricht vom sexfreundlichen Gott

Dabei ist Sexualität mehr als die Reduzierung auf den Geschlechtsverkehr. Jemand hat gesagt: „Sexualität ist die Betriebsspannung dieser Welt, die große Polarität, die Ausrichtung auf das DU, die alles so schön aufregend macht und in Bewegung hält. Sexualität spielt überall mit - überall, wo sich Männer und Frauen begegnen. Wenn Männer in eitles Geschwätz ausbrechen und die Pfauenfedern ausfahren, Frauen nervös an der Bluse herum zupfen und den dritten Blick in den Spiegel werfen und der Adrenalinspiegel steigt. Unter moralischen Gesichtspunkten hätte es uns Gott sicher etwas langweiliger machen können - bei den Blumen und Käfern soll es nüchterner zugehen, habe ich gehört. Ganz



offensichtlich hat sich Gott für den Menschen das Tollste und aufregendste aufbewahrt, ein schönes, kompliziertes Geschenk, mit dem wir umgehen lernen dürfen. So sexfeindlich sich die Christen manchmal gaben oder geben: Gott haben sie damit nicht auf ihrer Seite. Er will Erotik und Lust, schöne, anziehende Körper und die Freude daran. Und er hat uns alle Zutaten dazu gegeben: Genug Verstand, um die Sache auszubalancieren, Leidenschaft und Kreativität und Phantasie, damit aus purem Körpersex echte Erotik und ganzheitliche Liebe wird, bei der die Partner auch miteinander alt werden können.“ Soweit das Zitat.



Wie offen und sinnlich die Bibel das Thema Sexualität aufgreift, möchte ich euch mit einigen Versen aus einem Buch der Bibel, das „Hohelied der Liebe“ belegen. In diesem Buch geht es u.a. auch um die Schönheit von Liebe und Erotik. Die Bibel nimmt dabei kein Blatt vor den Mund:

„*Er küsse mich mit dem Kusse seines Mundes; denn deine Liebe ist lieblicher als Wein.*“ 1.1

„*Deine Wangen sind lieblich mit dem Kettchen und dein Hals mit den Perlenschnüren.*“ 1.10

„*Siehe, meine Freundin, du bist schön; schön bist du, deine Augen sind wie Taubenaugen.*“



„*Siehe mein Freund, du bist schön und lieblich.*“ 1.15+16

„*Wie ein Apfelbaum unter den wilden Bäumen, so ist mein Freund unter den Jünglingen. Unter seinem Schatten zu sitzen, begehre ich, und seine Frucht ist in meinem Gaumen süß.*“ 2.3

„Er erquickt mich mit Traubenkuchen und labt mich mit Äpfeln, *denn ich bin krank vor Liebe. Seine Linke liegt unter meinem Haupte, und seine Rechte herzt mich.*“ 2.5+6

„*Deine beiden Brüste sind wie junge Zwillinge von Gazellen, die unter Lilien weiden.*“ 3.5

„*Du bist gewachsen wie ein Lustgarten*“ 4.13

„*Seine Finger sind wie goldene Stäbe, voller Türkise. Sein Leib ist wie reines Elfenbein, mit Saphiren geschmückt. Seine Beine sind wie Marmorsäulen, gegründet auf goldenen Füßen. Seine Gestalt ist wie der Libanon, auserwählt wie Zedern. Sein Mund ist süß, und alles an ihm ist lieblich. So ist mein Freund*“ 5.14-16

„*Wie schön ist dein Gang in den Schuhen, du Fürstentochter! Die Rundung deiner Hüfte ist wie ein Halsgeschmeide, das des Meisters Hand gemacht hat.*“ 7.2

„*Deine Quelle sei gesegnet, erfreue dich an der Frau deiner Jugend! Die liebliche Hirschkuh und anmutige Gämse – ihre Brüste sollen dich berauschen jederzeit, in ihrer Liebe sollst du taumeln immerdar!*“ Sprüche 5,18-19

Sich an den Brüsten der Frau berauschen ... in der Liebe taumeln ... leidenschaftliche Küsse... gestreichelt werden.... voneinander begeistert sein... - Dient Sex nur der Fortpflanzung? Dürfen wir Menschen beim Sex keinen Spaß haben? Die Antwort lautet eindeutig: wir dürfen und sollen Spaß beim Sex haben! Auch wenn in 1. Mose 28 steht: „**Seid fruchtbar, und vermehrt euch**“. – Sex dient zwar auch, aber nicht nur der Fortpflanzung. Auch hat Gott die Frau so geschaffen, dass sie einen Zyklus hat und damit nur an drei bis fünf Tagen im Monat wirklich fruchtbar ist und schwanger werden kann.



Zyklusses s

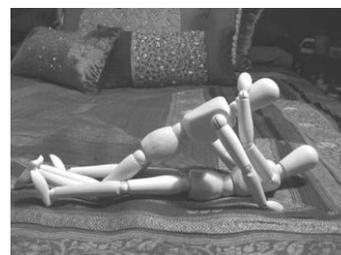
Wenn Gott gegen Spaß am Sex wäre, hätte er es entweder so einrichten können, dass die Frau immer fruchtbar ist und es pro Sexakt ein Kind gibt, oder er hätte irgendwo in der Bibel erwähnt, dass wir Menschen nur an den fruchtbaren Tagen der Frau Sex haben dürfen. Gott hat es extra so gemacht, dass man nur in einem Bruchteil des chwaner werden kann – die übrigen Tage im Monat sind also von Gott dazu bestimmt, Spaß am Sex zu haben.....

Noch einige interessante Informationen, die bestätigen das Sexualität ein wichtiger Faktor für die zwischenmenschliche Beziehung der Liebenden ist: bei der sexuellen Lust ist der Mensch mit allen Sinnen beteiligt. Gelingt das Spiel der Liebenden, erleben sie einen ekstatischen Rausch der Gefühle (s. Hohelied der Liebe). Dabei spielen Hormone wie Testosteron und Östrogene eine wichtige Rolle. Die Ausschüttung von Dopamin erhöht das Verliebtheitsgefühl. Bindungsgefühle werden durch Oxytocin und Vasopressin verstärkt, die beim Geschlechtsverkehr ausgeschüttet werden. Diese Hormone erzeugen ein Gefühl von Nähe und Vertrautheit.

3. Sexualität braucht einen geschütztes Raum

Spaß am Sex? Bedeutet das, uns Menschen - dir und mir - ist alles in Sachen Sex erlaubt: Also z.B. auch: Pornographie, Sex vor der Ehe, Sex mit ständig wechselnden Partnern, Sex mit nahen Verwandten, Internetsex, Sex mit Minderjährigen? Telefonsex? Homosexualität? Sex ohne Liebe? Hauptsache es macht Spaß? Hauptsache mir geht es gut dabei? Hauptsache ich werde befriedigt, ich erlebe Lust, ich erlebe einen Orgasmus?

Stopp! Weil Gott die Sexualität geschaffen hat, ist es auch seine Aufgabe, die „Gebrauchsanweisung“ dafür zu liefern. Die liegt uns in Form der Bibel ja vor. Der richtige Gebrauch der Sexualität nach dem Wort Gottes ist deshalb die Garantie dafür, dass es funktioniert, und das fürs ganz Leben! Das setzt aber voraus, dass wir unser Denken und Handeln vom Wort Gottes her prägen lassen, auch gerade im Bereich



Sexualität. Aus diesem Grund heißt es in Sprüche 5 Vers 1: „*Mein Sohn/Schüler, horche auf meine Weisheit, zu meiner Einsicht neige dein Ohr*“. Gott möchte uns wie ein Lehrer seinen „Sexualkundeunterricht“ vermitteln und uns dadurch mit Weisheit, Verstand und Einsicht ausrüsten. Er möchte dich und mich dadurch vor Verletzungen und Enttäuschungen schützen.

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau . . (1. Mos. 1,27)

Gott schuf den Menschen als Mann und Frau. Er schuf nicht ein Wesen, sondern zwei verschiedenartige und sich ergänzende Wesen. Er gab Mann und Frau ganz spezielle Gaben und damit Aufgaben. Wir sind auf Ergänzung angelegt. Ohne den Anderen fehlt und was. Wir brauchen einander. Alleinsein, der einsame Wolf sein, ist in Gottes Augen nicht gut.

Aber noch was wird dabei deutlich: Gott redet von zwei verschiedenen Geschlechtern die sich ergänzen sollen. Es geht immer um Mann und Frau, um eine Beziehung zwischen Mann und Frau in der sich die Geschlechtlichkeit des Mannes und die Geschlechtlichkeit der Frau vereinen. Nirgendwo werden wir in der Bibel ein Ja Gottes zur Homosexualität entdecken. Ganz im Gegenteil: **Gott sagt ein klares NEIN zur Homosexualität:**

„Du sollst nicht bei einem Mann liegen, wie bei einer Frau, es ist ein Greuel“ 3. Mo. 18,22

„Wenn jemand bei einem Mann liegt wie bei einer Frau, so haben sie getan, was ein Greuel ist ...“ 3. Mo. 20,13

„Sie haben die Wahrheit Gottes in Lüge verwandelt ... Denn ihre Frauen haben den natürlichen (Geschlechts-)verkehr mit dem widernatürlichen vertauscht und ebenso haben die Männer den natürlichen (Geschlechts-)verkehr mit ihren Frauen verlassen und sind in ihrer Wollust zueinander entbrannt, indem sie, Mann mit Mann, Schande trieben....“ Röm. 1,25-27

Wenn wir über Sexualität im Sinne Gottes reden, dann immer über Sexualität zwischen Mann und Frau in einer Lebensbeziehung!

Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei. (1. Mose 2,18)

Schon der Schöpfungsbericht macht sehr deutlich, dass die Beziehung zwischen Mann und Frau nicht auf Sexualität zu reduzieren ist. Es geht Gott um eine ganzheitliche Beziehung. Der Geschlechtsverkehr schafft diese ganzheitliche Beziehung nicht. Zu einer echten Beziehung gehört mehr als Sex.

Liebe heißt, die wahren Bedürfnisse eines Partners / Menschen / Kindes zu erforschen und zu versuchen, sie zu stillen.
Walter Nitsche

Jeder von uns hat Bedürfnisse, Träume und Wünsche wie eine Beziehung aussehen und was eine Beziehung beinhalten soll: Dazu gehört Freundschaft, miteinander Zeit verbringen, das Leben teilen, miteinander reden, lachen, weinen, trauern, aber auch Spaß haben, verrückte Dinge tun, Geborgenheit, Halt bieten und Halt erfahren, Zärtlichkeit, Neues wagen, etwas gemeinsam aufbauen, sich gegenseitig motivieren, sich ergänzen, einander helfen, gemeinsam Lasten tragen, gemeinsame Ziele, gemeinsame Pläne. Dazu gehört Ehrlichkeit, Geduld, Treue und die Bereitschaft immer für den Anderen da zu sein. Auch die Fähigkeit der Vergebung, nachgeben können, um Vergebung bitten, nicht nachtragend sein. Dazu gehört auch dem Anderen die Luft zum atmen lassen, dem Partner vertrauen, dazu beitragen, dass der andere eine eigenständige Persönlichkeit entwickelt und bleibt.



Sexualität kann und darf niemals das sein, was eine Beziehung zusammenhält oder ausmacht. Das ist purer Egoismus. Deshalb macht Gott in seinem Wort sehr deutlich: Sexualität braucht einen geschützten Raum. Einen sicheren Rahmen. Der Rahmen für eine lebenslange Lebens- und Liebesbeziehung ist für unseren „Erfinder“, also Gott, die Ehe. Er beschreibt auch genau wie er sich das vorstellt:

Daher lesen wir in 1. Mose 2.24: „**Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau und sie werden ein Fleisch.**“

Das bedeutet aus zwei, aus Mann und Frau wird eine Einheit. Aus zwei werden eins. Ein Herz und eine Seele. Das hebr. Wort für "Eins sein" bedeutet "Zusammenleben." Enger geht nicht! Das heißt nicht nur körperlich, sondern auch seelisch und geistig. Sex ist wie Klebstoff, der uns verbindet. Beim Sexualverkehr geschieht automatisch die Vereinigung von Geist, Seele und Leib. Wenn du nach dem Sexualverkehr die Beziehung wieder auseinander reißt, bleibt in deinen Gefühlen ein Stück vom andern bei dir. Je öfters du das tust, desto kälter wird deine Gefühlswelt. In dir wird Stück für Stück etwas zerstört und was zurück bleibt, sind Narben, Wunden und Gefühlstod. Die Bibel, Gott ist eindeutig. Gottes Ideal für Sex ist die Ehe. Die lebenslange Ehe.

Ehe im Sinn Gottes nach 1. Mose 2,24

- Vater und Mutter verlassen
- seiner Frau anhängen
- ein Fleisch werden

Fassen wir zusammen: Eine Ehe wird initiiert, in dem ...

- die Eltern verlassen und ein gemeinsamer Haushalt gegründet wird (Reife, Verantwortlichkeit, Unabhängigkeit des Mannes notwendig: Haupt!)
- die Partner in einer verbindlichen, engen Beziehung leben, die nicht gelöst werden kann (Rechtlicher Akt: Standesamt!)
- Geschlechtsverkehr stattfindet

Für viele Jugendliche, vielleicht auch für dich, scheint Sex vor der Ehe normal zu sein. Umfragen zufolge sollen 50% der 16jährigen, 23% der 15jährigen und 12% der 14jährigen bereits einen Geschlechtsverkehr erlebt haben. Die Statistik verrät auch, dass der durchschnittliche Bürger 12 verschiedene Sexualpartner im Leben hat. Auf die Frage, gestellt an junge Christen, wolltet ihr mit dem Sex bis nach der Hochzeit warten, haben nur 83,3% mit „Ja“ geantwortet.



Es gibt Christen die behaupten: Gott will mir den Höhepunkt des Geschenkes vorenthalten, weil ich vor der Ehe auf Geschlechtsverkehr verzichten soll. Genau das Gegenteil ist richtig; Gott möchte, dass der Höhepunkt auch wirklich der Höhepunkt wird. Das der Geschlechtsverkehr in einem gesicherten Raum stattfindet. Dass Lust sich im Lauf der Zeit entwickeln kann. Dass Partner sich nicht mit allen anderen Sexualpartnern der Vergangenheit vergleichen (lassen) müssen. Dass Kinder keine Katastrophe, sondern vielleicht sogar erwünscht sind.

Andere Christen argumentieren: unser Sex vor der Ehe gleicht einem Eheversprechen. Wir wollen deshalb ein Leben lang zusammenbleiben. Deshalb ist unser Sex vor den standesamtlichen oder kirchlichen Eheversprechen in Ordnung. Wer die Bibel studiert, wird keine Stelle entdecken, die Sex **außerhalb** der Ehe für gut befindet. Dagegen findet man in 1. Kor. 7 die Empfehlung, dass derjenige, der sich sexuell nicht enthalten kann, doch besser heiraten soll. Sicher nicht die beste Basis für eine Ehe, aber doch ein deutlicher Hinweis auf die Wichtigkeit des ehelichen, verantwortlichen Rahmens. Das ist der Raum, den Gott für dich und mich abgesteckt hat.

Wer Gott durch diese Regeln als Spielverderber sieht, hat ihn nicht verstanden. Er verbietet nicht nur, sondern schafft Möglichkeiten zur Kreativität, zur Gestaltung und Entfaltung von Partnerschaft. Die Ehe ist sein Schutzraum für Intimität und Sexualität. Deshalb steht die Ehe auch unter Gottes besonderem Schutz. Deswegen macht Gott unmissverständlich deutlich, dass Sex seinen richtigen Platz nur in der Ehe hat.



Einige Beispiele dafür:

- Obwohl Jakob sieben Jahre mit Rahel befreundet war, schiefen sie erst nach der Hochzeit miteinander (1. Mo. 29)
- Schief ein Paar miteinander und es war für beide das erste Mal im Leben, mussten sie einander heiraten (2. Mo. 22,15; 5. Mo. 22,28-29).
- Schief ein Paar miteinander und einer der Partner war bereits verlobt oder verheiratet, mussten beide sterben (5. Mo. 22,22 ff.)
- Auch die 10 Gebote sind an dieser Stelle sehr deutlich.. In 2. Mose 20,14 steht: **"Du sollst nicht die Ehe brechen!"** Das Hebr. für Ehebruch heißt "Nahab" und bedeutet: "Du sollst mit keiner Person außerhalb dem Ehebund Geschlechtsverkehr haben."
- Kor. 6,18 **"Deshalb warne ich euch eindringlich vor jeder Unzucht! Denn mit keiner anderen Sünde vergeht man sich so sehr am eigenen Leib wie mit einem unsittlichen Leben."**

Der voreheliche Geschlechtsverkehr wird von Gott als Unzucht (Kol. 3,5; 1. Thess. 4,3; Gal. 5,19-21; 1. Kor. 6,9f; 2. Kor. 12,21; Eph. 5,3; 1. Tim. 1,9ff.) beschrieben. Unzucht – das bedeutet in der Bibel immer Geschlechtsverkehr von Menschen, die nicht verheiratet sind. Unzucht ist wie Ehebruch in den Augen Gottes Sünde. Sünde ist immer beziehungs- und lebenszerstörend. Deswegen fordert uns Gott auf: Passt auf, verbrennt euch nicht die Finger, meidet Unzucht und Pornographie.



Sex außerhalb der Ehe ist in jeglicher Form zerstörerisch. Es zerstört die Psyche, es zerstört Beziehungen, es macht beziehungsunfähig, es wird schnell zur Sucht.

Somit ist Sex weder die Ehe an sich, noch wird eine Ehe durch Geschlechtsverkehr geschlossen.

Sex ist Teil der Ehe, so wie ein Rad Teil eines Autos ist:

- **Ein Auto ohne Räder ist kein vollständiges Auto**
- **Räder allein machen noch kein Auto aus**
- **Ein Rad ohne Auto macht für sich allein genommen keinen Sinn**

So ist es auch beim Geschlechtsverkehr:

- **Eine Ehe ohne Sex ist keine vollständige Ehe**
- **Sex alleine macht noch keine Ehe aus**

Geschlechtsverkehr losgelöst von einer Ehe hat keine biblische Existenzberechtigung!

Seelsorgerlicher Hinweis:

Eins möchte ich aber an dieser Stelle auch sehr deutlich sagen: sexuelle Sünden sind nicht schwerer vergebbar als andere Sünden. Auch hier gilt 1. Joh. 1,9 in vollem Umfang: „*Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist Gott treu und gerecht, dass er uns unsere Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.*“ Eins ist jedoch klar: sexuelle Sünden haben mehr Zerstörungspotential in uns und den anderen, weil der Mensch im Sex offen und verletzlich wird.

4. Wahre Liebe kann warten

Deshalb ist die Auswahl des Partners eine der wichtigsten und weitreichendsten Entscheidungen des Lebens. Darum ist es wichtig zu prüfen, wer der richtige Partner für's Leben ist. Ob der andere wirklich zu mir passt, ob die Basis für ein gemeinsames Leben ausreicht, ob es wirklich eine echte tiefe Liebe oder nur ein Verliebt sein ist. Reichen die seelischen, geistlichen, geistigen und interessenmäßigen Gemeinsamkeiten für ein lebenslanges Miteinander aus? Kann ich mich



auf den Partner verlassen? Ist er ehrlich, treu, liebevoll, verständnisvoll? Habe ich genug Liebe auch seine Macken, Fehler, Unarten, Ticks und Schwächen ein Leben lang zu ertragen? Das alles kann ich eigentlich nur richtig erkennen, wenn ich im Prüfungsstadium nicht intim mit ihm oder ihr verkehre. Die erotische Anziehung (oft mit Liebe verwechselt) ist jedenfalls keine ausreichende Basis für ein gemeinsames Leben auf Dauer.

**„Die Ehe ist keine
Evangelisationsmethode!“**
Ernst-August Bremicker

Noch was zur Basis, hier spreche ich bewusst nur die von euch an, die Jesus nachfolgen, die zu Jesus gehören, die sein Kind sind. Die Bibel macht an vielen Stellen deutlich, dass Gott nicht will, dass Gläubige eine feste Beziehung, eine Partnerschaft, eine Ehe mit Ungläubigen eingehen. So lesen wir in 2. Kor. 6,14-15: **„ziehet nicht am gleichen Joch mit den Ungläubigen“**. Ein Joch ist ein Gespann, an welchem zwei oder mehrere Tiere zusammengespannt werden, um eine gemeinsame Last zu ziehen. Ein engeres Gespann als eine Ehe gibt es nicht. (2. Mo.23,32; 5. Mo. 7,3-4; Esra 9,1-2+6; Gal. 5,1-4).

Wahre Liebe kann warten und zeigt sich in der Selbstbeherrschung. Wer sich vor der Ehe nicht beherrschen lernt, wird es auch in der Ehe nicht können. Die Bibel sagt zu Sex ohne Ehe: **„Fliehet“** (1. Kor. 6,18). Pass auf, verbrenn dir nicht die Finger. Geh nicht zu weit. Sag nein! Sag nein, weil Gott auch dazu nein sagt. Weil er dir sagt das wahre Liebe warten soll, kann und darf. Wenn dein Freund nicht warten kann, wenn er dich unter Druck setzt mit „wenn du mich wirklich lieb hast, dann schlaf mit mir“ – dann schieß ihn in den Wind! Dann ist er nicht der Richtige für Dich! Dann hat er Deinen Wert noch nicht erkannt. Dann ist er noch total unreif. Wenn er nicht warten will, dann hat er dich nicht wirklich lieb, ansonsten würde er auf deine Wünsche, deine Bedürfnisse, deinen Glauben Rücksicht nehmen. Wahre Liebe kann warten!



Mach dich bitte auch nicht abhängig von dem was Deine Freunde oder Freundinnen sagen oder prahlen. Sei stark in deinen Idealen. Schwimm gegen den Mainstream, es lohnt sich für dich, es lohnt sich für deinen Körper, es lohnt sich für den Partner den du mal heiraten wirst, dem Du dich noch zum Geschenk machen kannst.

Übrigens: bis zur Ehe warten ist die beste Empfängnisverhütung. Garantiert ohne Nebenwirkungen wie die Pille oder Spirale. Garantiert sicherer als ein Kondom oder die Pille. Wer sich das "Warten" vor der Ehe erleichtern will, soll die Ratschläge Sulamiths, der Braut des Salomo, beherzigen, die vor ca. 3000 Jahren niedergeschrieben wurden, denn sie sind moderner, als man glaubt. Problem Nummer eins, meint sie, ist das vorzeitige, zärtliche Liebkosen, dazu gehört auch Petting, Oralverkehr (Hohelied 2, 6-7). Problem Nummer zwei besteht im abgeschiedenen Zusammensein, z.B. im Schlafzimmer, im gemeinsamen Urlaub, denn "Gelegenheit macht Diebe" (Hohelied 3, 4-5) und Problem Nummer drei beginnt in den gedanklichen Spielereien, die das Problem eins und zwei vereinen (Hohelied 8, 1-3).



Bitte redet in eurer Partnerschaft über Sex. Entwickelt eine Strategie zum Durchhalten wie z.B. kein Entkleiden voreinander, keine Berührung an den erogenen Zonen. Falls ihr Grenzen überschritten habt, bekennt sie, redet mit Jemand darüber, fangt von vorne an. Gebt nicht auf, nach dem Willen Gottes zu leben. Vertraut Gott. Gemeinsam dürft ihr um seine Hilfe bitten, die Finger voneinander zu lassen.



Bedenkt: Jesus ist auch stärker als unser Geschlechtstrieb. Wer sich die Bibel als Ratgeber erwählt, wird die Weichen seines Lebens in Richtung Glück und Erfüllung stellen. Sie ist ein weiser Ratgeber und Führer durch den "Garten der Liebe".

Problemfelder nach dem Hohelied der Liebe

1. „Verbrennt euch nicht die Finger“

„... erregt und erweckt nicht die Liebe, bis es ihr gefällt.“ Hoh. 2,6+7

z.B.: zärtliche Liebkosten, Petting, voreinander ausziehen usw.

2. „Gelegenheit macht Diebe“

„ich hielt ihn fest, und ließ ihn nicht mehr los bis ich ihn ins Schlafzimmer gebracht hatte ...“ Hoh. 3,4-5

z.B.: zu viel allein sein: allgemein, im Zimmer, gemeinsamer alleiniger Urlaub in einem Zelt, Raum...

3. „Gedankenspiele“

„... ach das du mir wärst wie ein Bruder, der die Brüste meiner Mutter sog.. Ich wollte dich führen.. Seine Rechte umfange mich..“ Hoh. 8,1-3

z.B.: „Phantasiespiele“, erotische Filme, Literatur usw.

Schlussfolgerungen für den Umgang mit Sexualität und Beziehungen

Gründe, warum man bis zur Ehe warten soll:

- Eine Ehe gibt mir die Sicherheit, die ich für eine tragfähige und lebenslange Beziehung benötige.
- Es ist Unsinn zu behaupten, dass man die Katze im Sack kauft. (Sex ist kein gutes Fundament für eine Beziehung)
- Miteinander schlafen heißt auch immer, die Verantwortung für entstehendes Leben zu tragen.
- Wer bis zur Ehe wartet, verpasst nichts.
- Trennung während der Freundschaft fällt leichter, wenn man noch keinen Sex hatte.
- Miteinander schlafen ist keine Sache, die ich einfach so zwischendurch mache.

Schlusswort:

Gott ist herrlich lebensbejahend! Das zeigt jede Liebe zwischen Menschen. Dafür steht auch unsere Sexualität. Die schützt Gott durch die Stiftung der Ehe. In dir kann sich Sexualität in vielen Nuancen entfalten und zur Dankbarkeit gegen Gott führen. Originalton Bibel: *"Herr, ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin!"*

Autor:

Frank Hünerbein

Siegen, 07.05.10

